

1

1728 Mai 5.

A

SCHREIBEN¹ VON AMMANN [BZW. STABFUEHRER], STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG AN DEN BISCHOF VON KONSTANZ [JOHANN FRANZ SCHENK VON STAUFFENBERG]

"Nach Weylandt des ... Herren Caroli Josephi M o o s Pfahrherren, und Decan alhier aus disem Zergänglichen Leben Erfolgten Hintritt ist Vor Erwählung Eines Successoren [- Nachfolger wurde dann Beat Karl Anton Wolfgang W i k k a r t -] an Einer gehaltner Burgergemeind beygetragen worden, ob nit die Weitläuffige Opffers-Abstattung, welche bis dahin bey allen Sechs Altären [der Kirche St. Michael] geschehen, zuo Vermeidung Villfältigen Geläuffs und Zerstreiwung der Messlesenden Priesteren mit genembhaltung Eüwer Fürstl. Gnaden in einem Engeren bezirckh Eingeschranckt, und hinfüran die auff denen seithen ligenden Zwey Altär möchten praeteriert werden. Also gelangt unser gebührmässige Bith, Jhro Fürstl. Gnaden wolle geruehen die nothwendige Dispensation (fehm es ohn beschwert seyn könnte) uns zuo Ertheilen. Welche Verhoffende Willfahr wir in allen Begebenheiten auff beliebige, und angenehme Weyss suechen werden zuo erwidrigen".

1) Dieses Schreiben findet sich in einem Faszikel mit eigener Paginierung. Dieser enthält eine von Abbé B e a t J a k o b A n t o n Zurlauben nach 1738 angelegte Sammlung von Texten (s. AH 72/1-8). Ueber diesem uns hier vorliegenden ersten Dokument steht der Titel "Negotium concernens Oblationem", der auch zu AH 72/2 und 72/3 gehört.

Kopie von n. 1738, von Beat Jakob Anton Zurlauben - AH 72, 1

2

1728 Mai 24., Schloss Heg[n]e

A

SCHREIBEN¹ VOM BISCHOF VON KONSTANZ, JOHANN FRANZ [SCHENK VON STAUFFENBERG], REICHSFUERST, HERR DER REICHENAU UND VON OEHNINGEN, KOADJUTOR DES BISTUMS AUGSBURG, AN [AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT] ZUG

"Die Herren Nachbahren haben underm 6. currentis² bey Uns um die Dispensation angesuecht, dass Zuo vermeidung villfältigen Geläuffs, und Zerstreiwung der Messlesenden Priesteren die bishero bey 6 Altären [zu St. Michael in Zug] üblich geweste Opffers-Abstattung künfftig hin enger eingeschranckt werden,

v
199

Und allein auff 4 Altären beschehen dörffe. Gleich wie Wir Uns nun Jeder Zeit Erfreüwen denen Herren Nachbahren Etwas gefälliges zuo erweisen, so haben auch dazuomahlen wir berichtet seynd, dass an durch Niemand Einiger abgang oder Praejudiz verursacht werde, keinen Anstand denenselben hierinfahls zuo willfahren und die gebetene Dispensation wie hiemit beschicht zuo ertheilen".

1) s. AH 72/1 Anm. 1

2) s. AH 72/1, wo jedoch als Datum der 5. Mai steht.

Kopie von n. 1738, von Abbé B e a t J a k o b A n t o n Zurlauben
AH 72, 1^v

3

1728 Juni

A

BERICHT DES [DEKANS VON ZUG], BEAT [KARL ANTON] WOLFGANG WICKART,
UEBER DEN VERSUCH, DIE OPFERGAENGE ZU ST. MICHAEL EINZU-
SCHRAENKEN

"Den 9.^{ten} tag Aprellen [=richtig Mai] 1728 ist Eine Gemeindt Versamlet worden, in diser Vor der Wahl Eines neuen Statthalters² ist einhellig geschlossen worden das Opfer bey St. Michel Einzuoschranckhen, Wie Vorhehende Briefff³ mehrers Erklären.

Nun da Jch Beat [Karl Anton Wolfgang] Weyckhart erwölter Pfahrherr ware, und der [bischöflich] Constantzische Verwilligung-Briefff gezeigt worden, erscheinete Jch an Einem Sambstag Vor Meinen Gnädigen Herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] mich beschwehrende über das Compendierte Opfer. Meinen kläglichen Vortrag haben Meine Gnädige Herren ergötzt mit einhelliger Stimm zuo remedieren, Jedoch dass diese meine Klagen Vor einer Gantzen Gemeind müesten vorgetragen werden. Wie Es dann auch Geschehen den 27.^{ten} tag Junii 1728 alwo einhellig erklärt worden die alte Ordnung im Opffergehen alle Zeit zuo observieren".

1) s. AH 72/1 Anm. 1

2) Ein neuer Statthalter für Stadt und Amt Zug wurde 1728 nicht gewählt. Doch dürfte hier der Stabführer der Stadt Zug gemeint sein. Von 1700-1728 war F i d e l Zurlauben Stabführer, dieser resignierte am 9. Mai 1728. Neuer Stabführer wurde Josef Anton S c h u m a c h e r.

3) s. AH 72/1, 2

Kopie von n. 1738, von B e a t J a k o b A n t o n Zurlauben
AH 72, 2^r